

Hinweise zum LehrplanPLUS in der Profil- und Leistungsstufe

Katholische Religionslehre

Neuerungen

Informationen

Umsetzungsempfehlungen



ISB

Rahmenbedingungen

Die neue Jahrgangsstufe 11

Profil- und Leistungsstufe

- Allgemeines und Fachspezifisches
- Lehrplan der 12. & 13. Jahrgangsstufe - Strukturelles
- Umsetzungsempfehlung zum Lehrplan
- Abiturprüfung
- W-Seminar

Rahmenbedingungen

LehrplanPLUS Bayern

Lehrpläne der allgemeinbildenden Schularten in Bayern plus
umfanglicher Serviceteil (illustrierende Aufgaben, Erläuterungen,
Materialien, Querverweise, ...)

- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- Fachprofile
- Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
- Fachlehrpläne



+ **Servicematerialien**

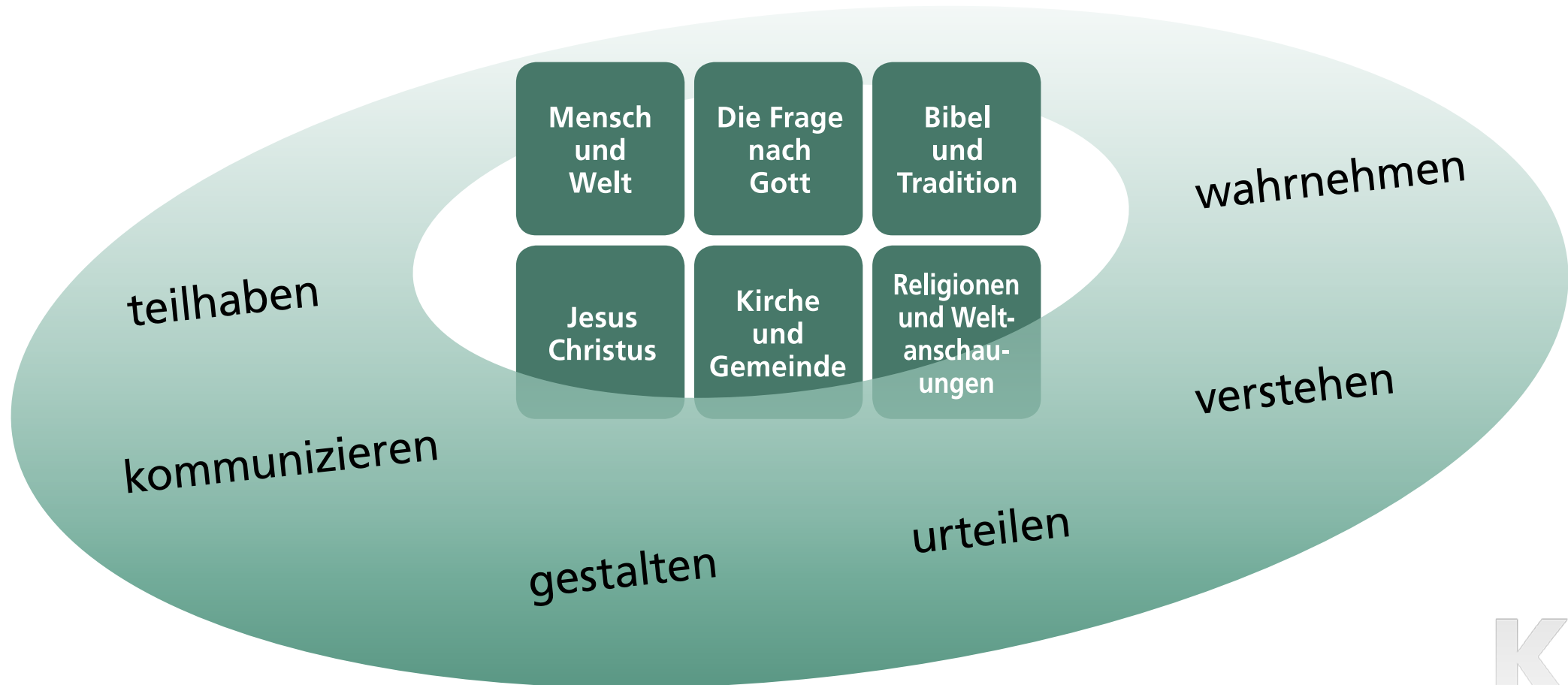


+ **Querverweise**

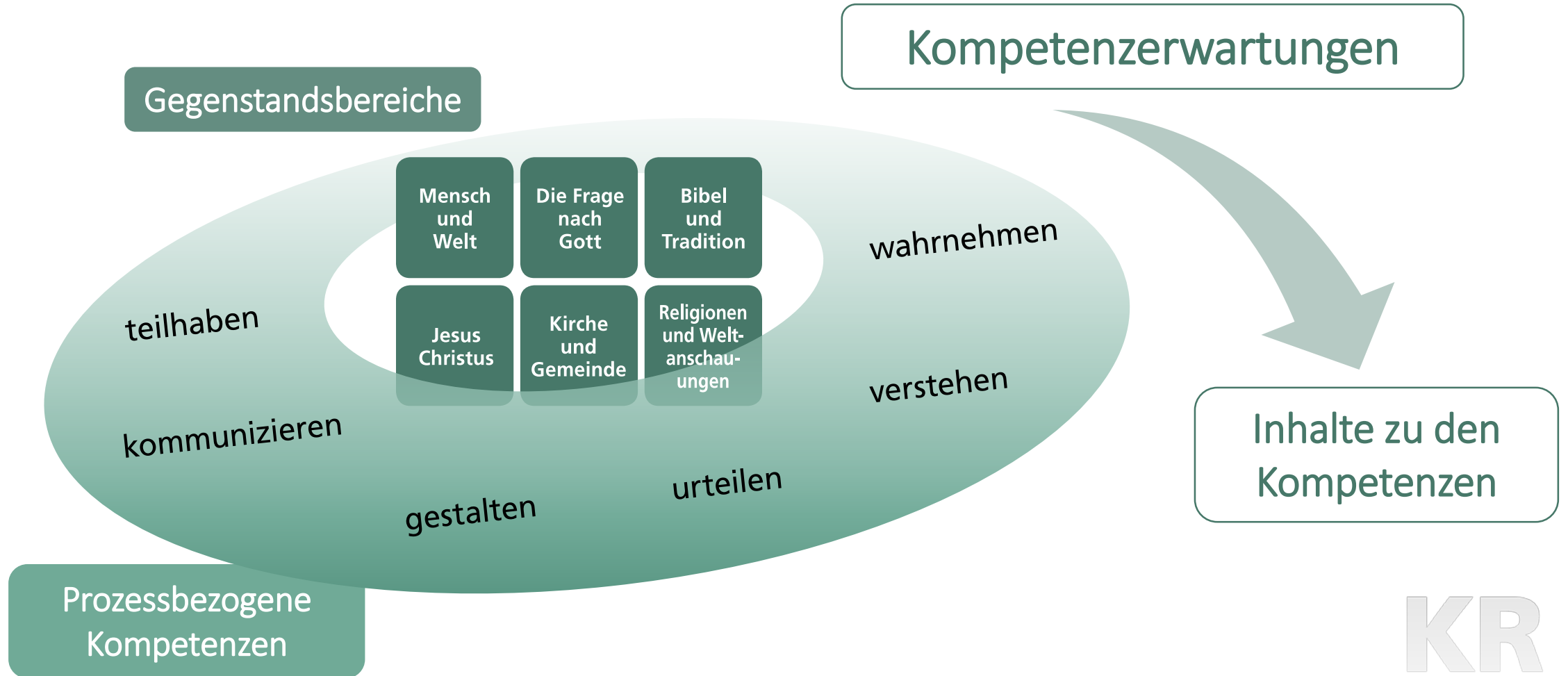


+ **Übergreifende Ziele** 

Kompetenzstrukturmodell



Kompetenzstrukturmodell



Jahrgangsstufe 11

Einführende Bemerkungen

Jahrgangsstufe 11 - Allgemeines

Brückenfunktion

Wissenschaftswoche

Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung
(P-Seminar)

Möglichkeit zur ILV

Lehrplan

Jahrgangsstufe 11: Katholische Religionslehre

- KR11 Lernbereich 1: Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess
- KR11 Lernbereich 2: Der Mensch angesichts des medizinisch-technischen Fortschritts
- KR11 Lernbereich 3: Theodizee – Ernstfall der Gottesfrage
- KR11 Lernbereich 4: Erkenntnis und Sprache – Zugänge zur religiösen Wirklichkeit

Allgemeines und Fachspezifisches

Profil- und Leistungsstufe

Profil- und Leistungsstufe: Allgemeines

Einführung 2024/25

erstes Abitur G9neu: 2026

Kernkompetenzfächer: Deutsch und Mathematik

W-Seminar

Profil- und Leistungsstufe: Fachspezifisches

Grundlegendes Anforderungsniveau (gA)

Pflichtbelegung im Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe:
zweistündig

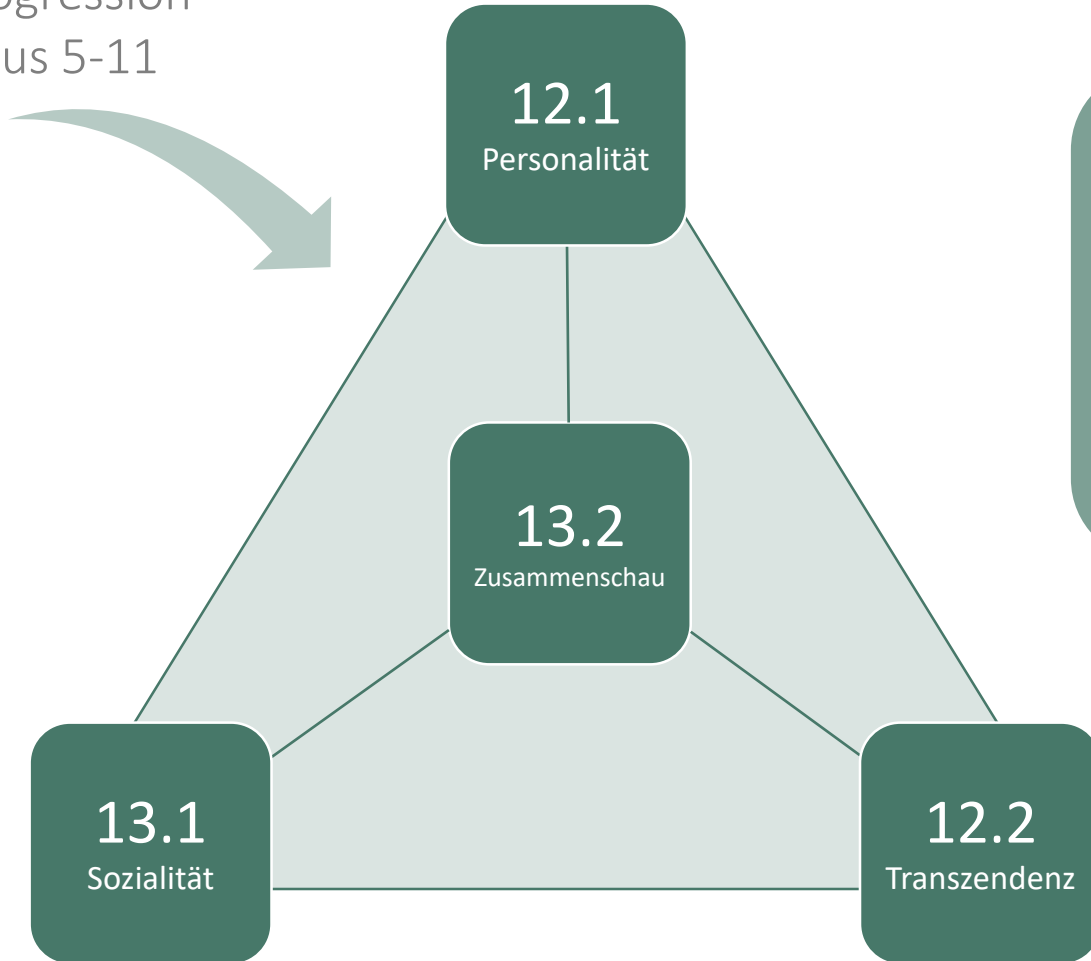
Erhöhtes Anforderungsniveau (eA)

Möglichkeit zur Wahl als **Leistungsfach** auf einem erhöhten Anforderungsniveau im Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe: **vierstündig**

- kein Kombikurs aus gA und eA
- Kurse mit Leitfach KR oder ER (unter einem festgelegtem Leitfach)
konfessionsübergreifend möglich

Lehrplan der 12. & 13. Jahrgangsstufe

Progression
aus 5-11



Grundfragen des Menschen im
Horizont des Glaubens:
Existentielle Fragen und christliche
Antwortangebote

Q12**KR 12/1**

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Personalität

KR 12/2

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Transzendentalität

Q13**KR 13/1**

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Sozialität

KR 13/2

Zusammenschau und Vertiefung

Q12

KR 12/1

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Personalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich?“

2. Schwerpunkt

Das christliche Menschenbild als Leitlinie und Maßstab

KR 12/2

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Transzendentalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch auf der Suche nach Gott

2. Schwerpunkt

Gott sucht den Menschen

Q13

KR 13/1

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Sozialität

1. Schwerpunkt

Ethische Grundlegungen

2. Schwerpunkt

Anwendung: Ethik der Lebensbereiche

KR 13/2

Zusammenschau und Vertiefung

Q12**KR 12/1**

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Personalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich?“

2. Schwerpunkt

Das christliche Menschenbild als Leitlinie und Maßstab

KR 12/2

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Transzendentalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch auf der Suche nach Gott

2. Schwerpunkt

Gott sucht den Menschen

Q13**KR 13/1**

Grundfragen des Menschen im Horizont des Glaubens:

Sozialität

1. Schwerpunkt

Ethische Grundlegungen

2. Schwerpunkt

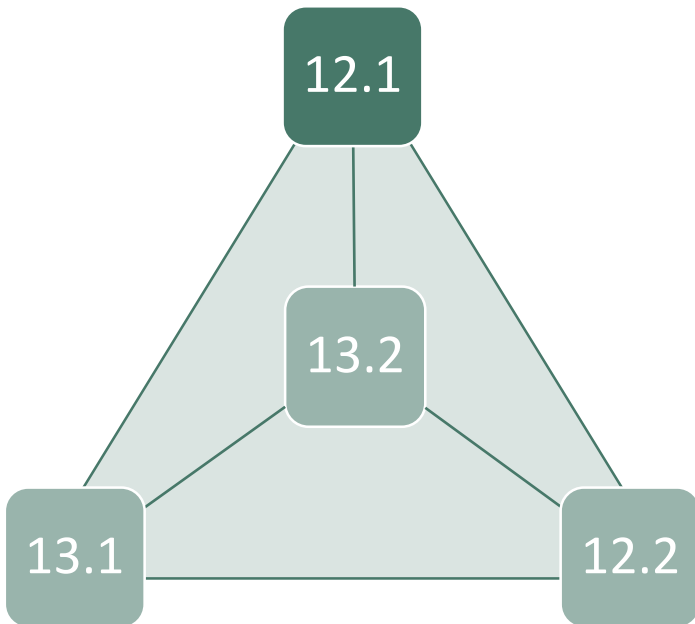
Anwendung: Ethik der Lebensbereiche

KR 13/2**Existenzielle Fragen und christliche Antwortangebote**

- | | |
|--|----------------------|
| → Umgang mit Wahrheitsansprüchen: | Was kann ich wissen? |
| → Perspektiven christlicher Ethik: | Was soll ich tun? |
| → Ausblick auf zukünftige Herausforderungen: | Was darf ich hoffen? |
| → Entwicklung eigener Lebensentwürfe: | Was ist der Mensch? |

Profil- und Leistungsstufe

Umsetzungshinweise zum Lehrplan



Personalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch und die Frage
„Wer bin ich?“

2. Schwerpunkt

Das christliche Menschenbild als
Leitlinie und Maßstab

Grundlegende Kompetenz 12/1

gA

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen die Besonderheit des biblisch-christlichen Menschenbildes in seiner Mehrdimensionalität; sie grenzen die Grundzüge der christlichen Anthropologie von anderen Konzepten ab und leiten daraus ethische Konsequenzen vor allem mit Blick auf die Begründung der Menschenwürde ab.

eA

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen die Besonderheit des biblisch-christlichen Menschenbildes in seiner Mehrdimensionalität; sie grenzen die Grundzüge der christlichen Anthropologie von anderen Konzepten ab, **indem sie unterschiedliche Ansätze differenziert betrachten und dazu Stellung beziehen.** Sie leiten daraus ethische Konsequenzen vor allem mit Blick auf die Begründung der Menschenwürde ab **und setzen sich im Anschluss daran eingehend mit der Umsetzung der Menschenrechte in unterschiedlichen Gesellschaften und Kulturen auseinander.**

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich“

KR 12/1 (1)

Kompetenzen

- nehmen ihre eigenen Bedürfnisse sowie die Anforderungen vonseiten der Gesellschaft wahr und reflektieren mögliche Dissonanzen und Herausforderungen auf dem Weg zu einer verantwortlichen Persönlichkeit.
- erläutern vor dem Hintergrund wesentlicher Gedanken der Philosophischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts entscheidende Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben.
- setzen die unverlierbare Würde des Menschen als Basis der Menschenrechte in Beziehung zum Transzendenzbezug menschlicher Existenz.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Charakterisierung der eigenen Generation; Rollen im Alltag, z. B. Rollen in der Familie, Schule, Gesellschaft; Herausforderungen beim Erwachsenwerden, z. B. Selbstbild vs. Fremdbild, Lebensplanung und Identität (z. B. Geschlechterrolle, Partnerschaft, Beruf); Zwang zur Entscheidung
- Zentrale Aspekte: Vernunftbegabung, Willensfreiheit, Weltoffenheit, Kulturfähigkeit; Gefährdung eines selbstbestimmten Lebens durch Konformismus, Totalitarismus
- Begründung der Unabhängigkeit der Menschenwürde (z. B. von Alter, Geschlecht, Herkunft, Leistung, moralischem Handeln) aus dem Transzendenzbezug des Menschen; die Bedeutung des Gottesbezugs in der Präambel des Grundgesetzes; Menschenrechte als Individualrechte: Freiheit, Gleichheit, Unverletzlichkeit

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich“

KR 12/1 (1)

Kompetenzen

- (...)
- erläutern vor dem Hintergrund ausgewählter Positionen der Philosophischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts entscheidende Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben und stellen in Auseinandersetzung mit diesen mögliche Konsequenzen für die persönliche Lebensgestaltung heraus.
- setzen die unverlierbare Würde des Menschen als Basis der Menschenrechte in Beziehung zum Transzendenzbezug menschlicher Existenz.
- vergleichen und diskutieren die Begründungen der Menschenrechte in verschiedenen Kontexten und setzen sich differenziert mit möglichen Problemlagen auseinander, die aus der Durchsetzung und Anwendung von Menschenrechten resultieren.

Inhalte zu den Kompetenzen

- (...)
- Zentrale Aspekte: Vernunftbegabung, Willensfreiheit, Weltoffenheit, Kulturfähigkeit; Gefährdung eines selbstbestimmten Lebens durch Konformismus, Totalitarismus; Vertiefung ausgewählter Ansätze von V. E. Frankl sowie einem weiteren Autor, z. B. A. Gehlen, A. Portmann, M. Scheler, R. Kurzweil; ggf. Originallektüre in Auszügen
- (...)
- ausgewählte Menschenrechte, v. a. Religionsfreiheit: religiöse und nicht-religiöse Begründungszusammenhänge in unterschiedlichen Kulturen; Problematik der globalen Durchsetzung von Menschenrechten; Problematik der Konkurrenz von Menschenrechten
- Projekt zu den Menschenrechten, z. B. Podiumsdiskussion, Erstellung von Podcasts

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich“

KR 12/1 (1)

Kompetenzen

- nehmen ihre eigenen Bedürfnisse sowie die Anforderungen vonseiten der Gesellschaft wahr und reflektieren mögliche Dissonanzen und Herausforderungen auf dem Weg zu einer verantwortlichen Persönlichkeit.
- erläutern vor dem Hintergrund ausgewählter Positionen der Philosophischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts entscheidende Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben **und stellen in Auseinandersetzung mit diesen mögliche Konsequenzen für die persönliche Lebensgestaltung heraus.**
- setzen die unverlierbare Würde des Menschen als Basis der Menschenrechte in Beziehung zum Transzendenzbezug menschlicher Existenz.
- **vergleichen und diskutieren die Begründungen der Menschenrechte in verschiedenen Kontexten und setzen sich differenziert mit möglichen Problemlagen auseinander, die aus der Durchsetzung und Anwendung von Menschenrechten resultieren.**



EA

- erhöhtes fachliches Anforderungsniveau
- Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzerwartungen
- Vernetzung & Komplexität
- Anbahnung einer intensiven persönlichen Auseinandersetzung und Rückbindung an die Lebenswelt der Lernenden

Der Mensch und die Frage „Wer bin ich“

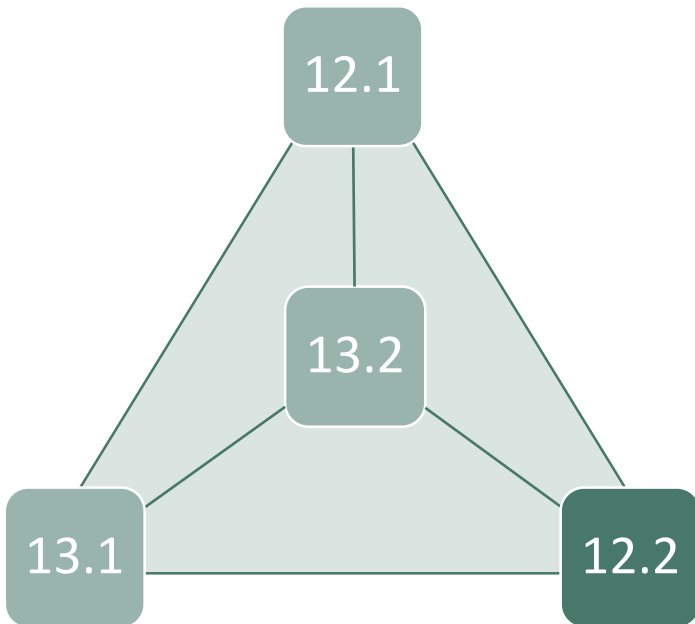
KR 12/1 (1) - gA



- Inhaltliche Vertiefung durch die Nennung konkreter Ansätze und Erweiterung der Inhalte – ggf. Auseinandersetzung mit Originalquellen
- Förderung des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens
- Gestaltungsfreiräume: inhaltliche Schwerpunktsetzung (Wahl des Ansatzes)
- Vernetzung und Erarbeitung der Menschenrechtsfrage in ihrer Komplexität
- Projektarbeit – dadurch auch Erweiterung der Methodenkompetenz

Inhalte zu den Kompetenzen

- Charakterisierung der eigenen Generation im Vergleich zu anderen Generationen; Rollen im Alltag, z. B. Rollen in der Familie, Schule, Gesellschaft; Herausforderungen beim Erwachsenwerden, z. B. Selbstbild vs. Fremdbild, Lebensplanung und Identität (z. B. Geschlechterrolle, Partnerschaft, Beruf); Zwang zur Entscheidung
- Zentrale Aspekte: Vernunftbegabung, Willensfreiheit, Weltoffenheit, Kulturfähigkeit; Gefährdung eines selbstbestimmten Lebens durch Konformismus, Totalitarismus; **Vertiefung ausgewählter Ansätze von V. E. Frankl sowie einem weiteren Autor, z. B. A. Gehlen, A. Portmann, M. Scheler, R. Kurzweil; ggf. Originallektüre in Auszügen**
- Begründung der Unabhängigkeit der Menschenwürde... (*entspricht gA*)
- **ausgewählte Menschenrechte, v. a. Religionsfreiheit: religiöse und nicht-religiöse Begründungszusammenhänge in unterschiedlichen Kulturen; Problematik der globalen Durchsetzung von Menschenrechten; Problematik der Konkurrenz von Menschenrechten**
- **Projekt zu den Menschenrechten, z. B. Podiumsdiskussion, Erstellung von Podcasts**



Transzendentalität

1. Schwerpunkt

Der Mensch auf der Suche nach
Gott

2. Schwerpunkt

Gott sucht den Menschen

Grundlegende Kompetenz 12/2

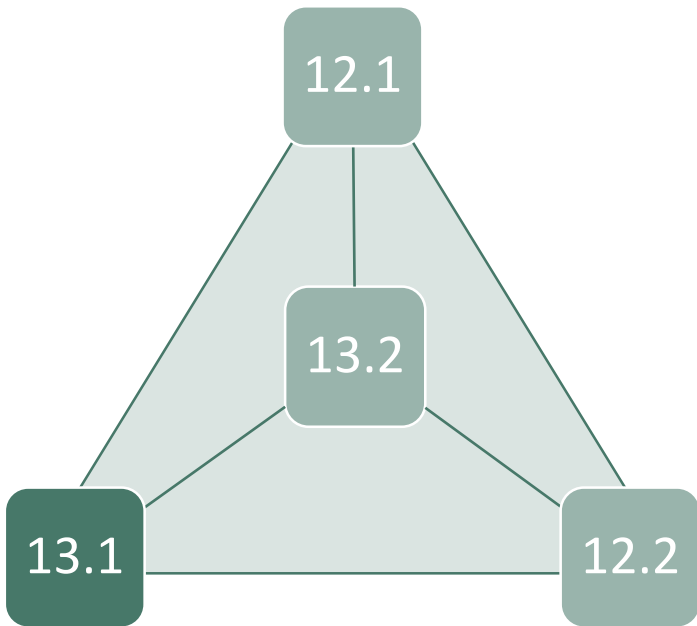
gA

Die Schülerinnen und Schüler nehmen vor dem Hintergrund der Bedeutung von Erfahrung und Vernunft für den Glauben begründet Stellung zu unterschiedlichen Argumenten der Gotteskritik und Gottesbegründung aus Philosophie und Theologie. Vor dem Hintergrund des christlichen Offenbarungsverständnisses reflektieren die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der Bibelauslegung. Sie deuten das trinitarische Gottesbild im Hinblick auf das menschliche Leben und setzen es in Beziehung zur Gottesvorstellung des Islam.

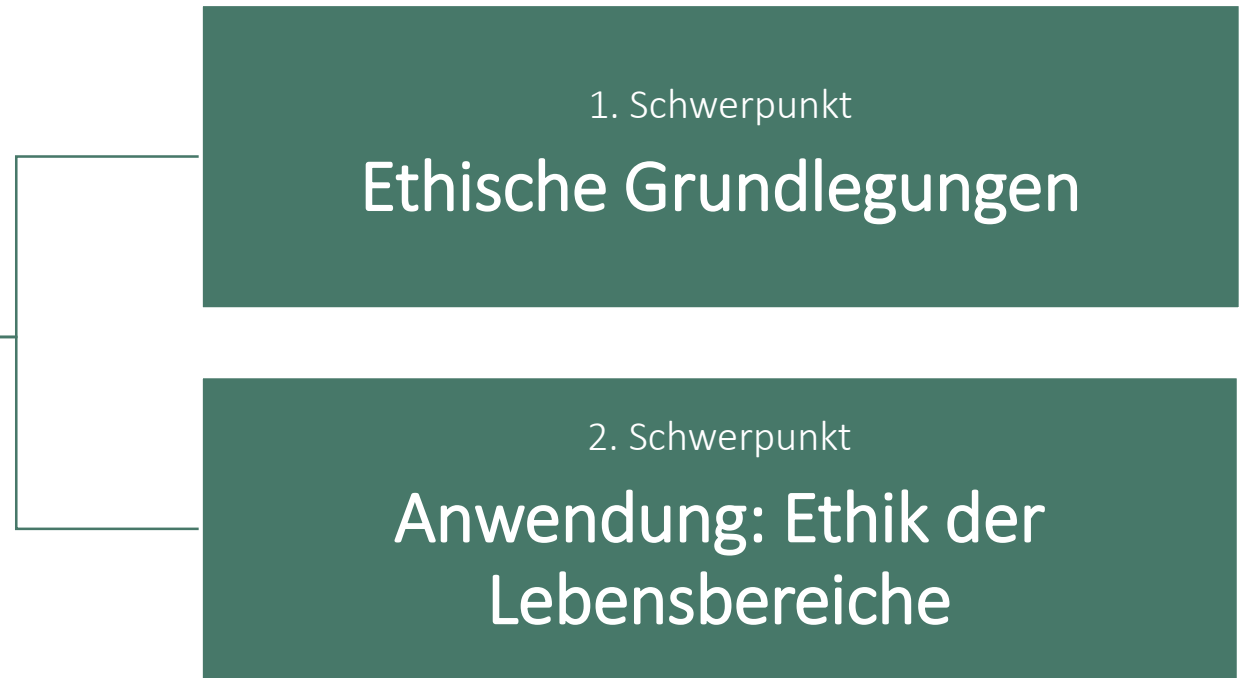
eA

Die Schülerinnen und Schüler nehmen vor dem Hintergrund der Bedeutung von Erfahrung und Vernunft für den Glauben **und unter Einbeziehung erkenntnistheoretischer Positionen der Neuzeit** begründet Stellung zu unterschiedlichen Argumenten der Gotteskritik und Gottesbegründung aus Philosophie und Theologie. **Auf dieser Basis leiten sie grundlegende Folgerungen für eine rational begründete und zeitgemäße Verhältnisbestimmung von Glaube und Naturwissenschaft ab.**

Vor dem Hintergrund des christlichen Offenbarungsverständnisses reflektieren die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der Bibelauslegung. **Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für das trinitarische Gottesbild und dessen lebenspraktische Konsequenzen im Vergleich mit populären Gottesvorstellungen der Gegenwart und einer weiteren Gottesvorstellung.**



Sozialität



1. Schwerpunkt

Ethische Grundlagen

2. Schwerpunkt

Anwendung: Ethik der Lebensbereiche

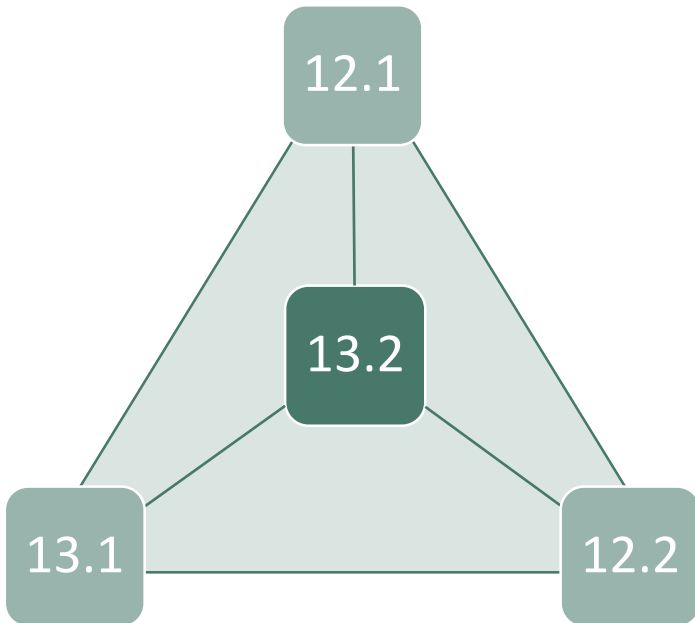
Grundlegende Kompetenz 13/1

gA

Die Schülerinnen und Schüler analysieren unterschiedliche ethische Handlungsmodelle aus biblischen und nichtbiblischen Quellen und entwerfen auf dieser Grundlage konkrete verantwortungsvolle Weisungen für verschiedene Lebensbereiche, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.

eA

Die Schülerinnen und Schüler analysieren **auf der Basis aktueller empirischer Untersuchungen Lebensformen der Gegenwart und setzen sie zur Vielfalt ethischer Handlungsmodelle aus biblischen Quellen in Beziehung. Sie vergleichen diese mit Handlungsmodellen aus nichtbiblischen Quellen** und entwerfen auf dieser Grundlage konkrete verantwortungsvolle Weisungen für verschiedene Lebensbereiche, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.



Existenzielle Fragen
und christliche Antwortangebote

Umgang mit Wahrheitsansprüchen:

Was kann ich wissen?

Perspektiven christlicher Ethik:

Was soll ich tun?

Ausblick auf zukünftige Herausforderungen:

Was darf ich hoffen?

Entwicklung eigener Lebensentwürfe:

Was ist der Mensch?

Grundlegende Kompetenz 13/2

gA

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf der Grundlage der in den letzten Halbjahren erfolgten Diskurse die Beziehung von Gott und Mensch sowie die Konsequenzen für ihre eigene Lebensgestaltung. Dabei wägen sie christliche Antwortangebote in Bezug auf existentielle Fragen der Zukunft und des eigenen Handelns ab.

eA

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf der Grundlage der in den letzten Halbjahren erfolgten Diskurse die Beziehung von Gott und Mensch sowie die Konsequenzen für ihre eigene Lebensgestaltung. **Dabei setzen sie sich auch mit christlichen Antwortangeboten in Bezug auf existentielle Fragen der Zukunft auseinander. Sie entwickeln eine eigene begründete Position im Umgang mit verschiedenen Wahrheitsansprüchen und leiten daraus Prinzipien und Handlungsmodelle für den interreligiösen Dialog ab.**

Profil- und Leistungsstufe

Abiturprüfung

Schriftliche Abiturprüfung im Fach KR

Allgemeine Hinweise

KR im gA:

- vier Semester Pflichtbelegung
- schriftlich **oder** mündlich möglich

KR im eA: drittes verpflichtendes Abiturfach

- vier einzubringende Halbjahresleistungen
- schriftlich **oder** mündlich (verpflichtend)

Schriftliche Abiturprüfung im Fach KR

Rahmenbedingungen	gA	eA
Bearbeitungszeit	210 Min	270 Min
max. erreichbare Anzahl von Bewertungseinheiten	100 BE	120 BE
Aufgabenarten	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufgabe • erweiterte Textaufgabe • Gestaltungsaufgabe • Themaufgabe 	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufgabe • erweiterte Textaufgabe • Gestaltungsaufgabe • Themaufgabe
	Der Prüfling hat <u>eine</u> der vier vorgelegten Aufgaben zu bearbeiten.	
EPA	https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-kath-Religion.pdf	
Illustrierende Prüfungsaufgaben (ISB)	Link	



Illustrierende Prüfungsaufgaben

vollständige Veröffentlichung für grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau

- konkrete Aufgabenstellungen und illustrierende Materialien

Lösungsvorschläge

Erläuterungen



Online abrufbar

Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des erhöhten Anforderungsniveaus durch

- Bearbeitungszeit und Anzahl der Bewertungseinheiten
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe (EPA)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung (EPA)
- größere Selbstständigkeit (z. B. Strukturierung, Vernetzung,...)
- Länge bzw. Komplexität der Texte / Materialien

Mündliche Abiturprüfung im Fach KR (gA & eA)

Rahmenbedingungen	gA & eA
Vorbereitungszeit	30 Min
Prüfungsdauer	30 Min
Hinweise (vgl. <u>GSO §50</u> und <u>Anlage 9 (zu § 48 Abs. 3)</u>)	<ul style="list-style-type: none">• zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer<ol style="list-style-type: none">1. Kurzreferat der Schülerin oder des Schülers zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem gewählten Prüfungsschwerpunkt sowie ein Gespräch ausgehend vom Kurzreferat2. Gespräch zu den Lerninhalten aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten• Die geforderte Prüfungsvorbereitung wird auf drei Ausbildungsabschnitte in der Weise beschränkt, dass die Schülerin oder der Schüler<ul style="list-style-type: none">• die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts ausschließen und• die Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum Prüfungsschwerpunkt erklären darf.
Illustrierende Prüfungsaufgaben (ISB)	Link

Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des erhöhten Anforderungsniveaus durch

- umfassendere bzw. vertieftere prüfungsrelevante Inhalte
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe (EPA)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung (EPA)
- Selbstständigkeit (z. B. Strukturierung im Vortrag, Vernetzungen, vertiefte Darstellung, souveräner Umgang mit den Inhalten...)

Hinweise zum LehrplanPLUS in der Profil- und Leistungsstufe

Katholische Religionslehre

Neuerungen

Informationen

Umsetzungsempfehlungen



ISB

Profil- und Leistungsstufe

W-Seminar

Neuakzentuierungen im W-Seminar des G9

Vorentlastung durch die
Wissenschaftswoche in Jahrgangsstufe
11



erhöhte Verbindlichkeit durch **Fach-** und
Jahrgangsstufenprofil sowie **Fachlehrplan** inkl.
LIS-Aufgaben

Studienerkundungstag mit
Brückenfunktion zwischen Schule und
Hochschule

kontinuierliche gemeinsame
Betrachtung des **Rahmenthemas**

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

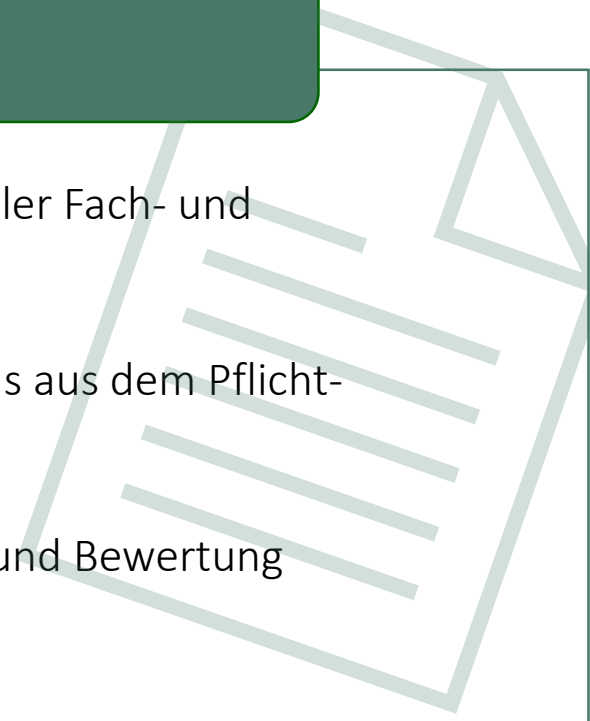
eigenes Fachprofil des W-Seminars

eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

eigener Fachlehrplan

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigenes Fachprofil des W-Seminars

- Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsweisen durch Vertiefung gymnasialer Fach- und Methodenkompetenzen
 - Untersuchung einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb eines Leitfachs aus dem Pflicht- oder Wahlpflichtbereich
 - kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie Analyse, Vergleich und Bewertung vielschichtiger Sachverhalte
 - Reflexion und adressatengerechte Präsentation der Arbeitsergebnisse
 - Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung
- 

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

„Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemeinsam in einem Leitfach mit dem Rahmenthema des W-Seminars nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten auseinander
- verfassen eine wissenschaftliche Arbeit zu einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb des Rahmenthemas [...]
- präsentieren die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit sach- und adressatengerecht und beantworten Fragen in einem Prüfungsgespräch
- erhalten an einem Studienterkundungstag Einblicke in universitäres Arbeiten [...].“

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigener Fachlehrplan des W-Seminars

Kompetenzerwartungen (in Auszügen)

Die Schülerinnen und Schüler

- planen den Arbeitsprozess [...] realistisch, zielorientiert und reflektiert,
- gewinnen relevante Erkenntnisse durch systematische Recherche [...] und
- bewerten und hinterfragen die [...] Informationen nach wissenschaftlichen Kriterien.“

Inhalte zu den Kompetenzen (in Auszügen)

- systematisches Vorgehen, z.B. Entwicklung einer Leitfrage
- fachwissenschaftliche Methoden, z. B. Quellenarbeit
- Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. Recherchieren, Bibliographieren

Studienerkundungstag

als einer der fünf Projektstage des Aufbaumoduls zur beruflichen Orientierung (ABO)


außerschulische Lernorte

- Besuch einer Vorlesung zum Rahmenthema des W-Seminars
- Gespräch mit Lehrenden, Forschenden und Studierenden an Hochschulen
- Besuch einer extern veranstalteten Studienmesse
- themenspezifische Workshops, z.B. zu Studiengängen

Organisation innerhalb der Schule

- Expertenvorträge externer Referentinnen bzw. Referenten
- Vorträge der Bundesagentur für Arbeit zu Berufsbildern, die Rahmenthemen entsprechen
- Organisation einer Studienmesse an der Schule
- Angebot des Frühstudiums für besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler

Kontinuierliche Betrachtung des Rahmenthemas



gegenseitige Unterstützung und Motivation durch
gemeinsame Arbeit an übergeordneter Leitfrage

*großes Potenzial innerhalb des W-Seminars auch
durch verstärkten Rekurs auf gemeinsames Rahmenthema*

wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn durch
Reflexion, Diskussion und fachlichen Austausch



Zusammenfassung: Das neue W-Seminar um Überblick

Bekanntes aus dem bisherigen
W-Seminar des G8

- Bindung an ein Leitfach
- gemeinsame Beleuchtung eines Rahmenthemas
- Schulung studienvorbereitender Methodenkompetenzen
- Anfertigung einer Seminararbeit mit Präsentation
- individuelle Schwerpunktsetzung

Neuakzentuierungen im neuen
W-Seminar des G9

- Vorentlastung durch Wissenschaftswoche
- Studienerkundungstag
- Fach- und Jahrgangsstufenprofil sowie Fachlehrplan
- kontinuierliche gemeinsame Arbeit am Rahmenthema